

Ethos setzt Novartis unter Druck

ai. Ethos hat offensichtlich gut taktiert. Die Allianz, welche die Anlagestiftung mit acht grossen Pensionskassen eingegangen ist, hat genug Wirkung entwickelt, um an der Generalversammlung von Novartis beim Thema «say on pay» ein unübersehbares Zeichen zu setzen. In den Jahren zuvor hatte sich Ethos noch darauf konzentriert, mit der Empfehlung, einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) und des Entschädigungs-Ausschusses nicht wiederzuwählen, die Entlöhnung des Spitzenmanagements anzuprangern. Die Unterstützung, die sich Dominique Biedermann und seine Organisation damit sicherten, bewegte sich jeweils im einstelligen Prozentbereich. Mit 31% ist die Dissidentengruppe nun zur regelrechten Opposition angewachsen, und dies, obschon sich Thomas Minder, Vater der Abzocker-Initiative, gegen den als «Farce» bezeichneten Antrag von Ethos ausgesprochen hatte. Interessant wird es nun sein zu sehen, wie sich der Novartis-Aufsichtsrat verhält. Einerseits wird es kaum möglich sein, den Wunsch einer so grossen Minderheit einfach zu ignorieren. Andererseits haben VR-Präsident (und CEO) Daniel Vasella und der VR-Lead-Director Lehner in der Salärfrage bisher eine so kompromisslose Haltung eingenommen, dass ein Zurückweichen ohne Gesichtverlust schwierig sein wird. Die Novartis-Führung weiss zwar zwei Drittel der Aktionäre hinter sich, vertritt aber doch eine Minderheitsposition, denn vergleichbare Grosskonzerne wie UBS, CS, Nestlé, Schindler und auch Roche haben längst beschlossen, das «say on pay» widerstandslos zu akzeptieren.

Mit freundlicher Genehmigung der Neuen Zürcher Zeitung
www.nzz.ch